



Lukas 4,1-13

Leichte Sprache

Der Teufel versucht, dass Jesus aufhört zu beten.

Einmal ging Jesus in die Wüste.
In der Wüste wohnen keine Menschen.
In der Wüste wächst nichts zu essen.
In der Wüste ist nur Sand.
Und es ist sehr heiß.

Jesus wollte in der Wüste alleine sein.
Weil Jesus in Ruhe zu Gott beten wollte.

Jesus blieb 40 Tage in der Wüste.
Und betete die ganze Zeit zu Gott.
Jesus war voll Freude über Gott.
Zum Schluss hatte Jesus Hunger.

Der Teufel war auch in der Wüste.
Der Teufel wollte, dass Jesus aufhört zu beten.
Und aufhört an Gott zu denken.
Jesus sollte nur an sich selber denken.

Der Teufel versuchte einige Tricks.
Der Teufel sagte zu Jesus:
Du hast doch großen Hunger.





Hier ist ein Stein

Du kannst aus dem Stein Brot machen.

Jesus sagte:

In der Bibel steht:

An Gott denken ist genauso wichtig wie Brot essen.

Der Teufel versuchte einen anderen Trick.

Der Teufel zeigte Jesus alle reichen Sachen in der Welt.

Der Teufel sagte:

Diese reichen Sachen kannst du alle haben.

Aber vorher musst du zu mir beten.

Jesus sagte zum Teufel:

In der Bibel steht:

Wir sollen nur zu Gott beten.

Der Teufel versuchte einen dritten Trick.

Der Teufel stieg mit Jesus auf einen hohen Turm.

Der Teufel sagte:

Du bist der Sohn von Gott.

Deshalb passt Gott immer auf dich auf.

Damit nichts Schlimmes mit dir passiert.

Das steht so in der Bibel.

Ich will wissen, ob das wirklich stimmt.

Du sollst von diesem hohen Turm von oben herunter springen.





Dann merke ich, ob Gott wirklich auf dich aufpasst.

Jesus sagte:

In der Bibel steht auch:

Dass wir im Leben vernünftig sein sollen.

Und keine dummen Sachen ausprobieren sollen.

Der Teufel konnte nichts machen.

Jesus dachte immer an Gott.

Und an alles, was in der Bibel steht.

Der Teufel ging von Jesus weg.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Lukas 4,1-13

Das Evangelium des ersten Fastensonntags berichtet von der Versuchung Jesu in der Wüste, wie sie das Lukasevangelium erzählt. Die Übertragung in Leichte Sprache stellt dem eigentlichen Text eine Exformation des Begriffs „Wüste“ voran und nennt – anders als die Vorlage – den Grund, warum Jesus sich dorthin zurückzieht: „Jesus wollte in der Wüste alleine sein. Weil Jesus in Ruhe zu Gott beten wollte.“

Die Übertragung kann der Vorlage eng folgen. Der Begriff der Versuchung wird dabei durch das verständlichere Wort „Trick“ ersetzt; der Teufel wendet insgesamt drei Tricks an, um Jesus zu überlisten. Die Erzählung ist zum größten Teil als Dialog gestaltet. Beide Gesprächspartner, Jesus wie der Teufel, beziehen sich bei ihrer Argumentation immer wieder auf das Alte Testament (vgl. u. a. Deuteronomium 5,9; 6,13.16; 8,3; Psalm 91,1f). Die Übertragung in Leichte Sprache macht diesen für das Verständnis unverzichtbaren Hintergrund so weit wie möglich sichtbar, indem sie beide Protagonisten auf die Bibel verweisen lässt. Dabei können die Schriftzitate jedoch nicht einfach wörtlich übernommen werden, sondern müssen erläutert und konkretisiert werden, wie beispielsweise in V. 4: Das Deuteronomium-Zitat (Deuteronomium 8,3) – „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ – wird exformiert durch die Formulierung „An Gott denken ist genauso wichtig wie Brot essen“ (ähnlich in V. 12). Auf die Schriftbezüge kann im Rahmen der Katechese ausführlicher eingegangen werden; ebenso auf die Frage nach dem Teufel, seiner Existenz, seinen Absichten etc. Die genaue Lokalisierung der dritten Versuchung am





Tempel in Jerusalem (vgl. V. 10) wird in der Übertragung in Leichte Sprache weggelassen, da sie für das Verständnis nicht unbedingt notwendig ist (bzw. bei Verwendung ausführlich erläutert werden müsste). Stattdessen ist von einem „hohen Turm“ die Rede.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_fastensonntag.1_e_lk.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Lukas 4,1-13

Einheitsübersetzung

- ¹ Erfüllt vom Heiligen Geist, kehrte Jesus vom Jordan zurück. Er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt,
- ² vierzig Tage lang, und er wurde vom Teufel versucht. In jenen Tagen aß er nichts; als sie aber vorüber waren, hungerte ihn.
- ³ Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl diesem Stein, zu Brot zu werden.
- ⁴ Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.
- ⁵ Da führte ihn der Teufel hinauf und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises.
- ⁶ Und er sagte zu ihm: All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen und ich gebe sie, wem ich will.
- ⁷ Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören.
- ⁸ Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.
- ⁹ Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab;
- ¹⁰ denn es steht geschrieben: Seinen Engeln befiehlt er deinetwegen, dich zu behüten;
- ¹¹ und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.





¹² Da antwortete ihm Jesus: Es ist gesagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.

¹³ Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel bis zur bestimmten Zeit von ihm ab.